

Frankenpost

IRM will nicht zurück in die Steinzeit

Erschienen im Ressort Naila am 09.04.2010 00:00

IRM will nicht zurück in die Steinzeit

Selbitz - Mit einem neuen Konzept geht die Initiative Risiko Mobilfunk (IRM) in Selbitz in die zweite Runde. Nach dem Scheitern des ersten Bürgerbegehrens aufgrund eines Formfehlers können die Einwohner der Stadt Selbitz ab kommender Woche im Rathaus erneut für mobilfunkverträgliches Wohnen unterschreiben. Die Initiative richtet ihr Augenmerk nun nicht mehr nur auf die Antennenanlage in der Feldstraße, sondern auf das gesamte Stadtgebiet und die Außenorte.

Ziel der IRM ist, die Selbitzer in Zukunft weniger Strahlenbelastung auszusetzen. "Menschen, die in der Nähe einer Mobilfunksendeanlage wohnen, sind stark gesundheitlich gefährdet", sagte IRM-Sprecherin Heike Ludwig bei einer Versammlung am Mittwochabend in der Selbitzer Pizzeria "Little Italy". Grundlage für die Erkenntnisse seien die Ergebnisse der "Selbitz-Studie 2010". Demnach werde der Grenzwert von zehn Mikrowatt pro Quadratmeter, ab dem eine gesundheitliche Beeinträchtigung besteht, bei betroffenen Einwohnern der Stadt Selbitz um bis zu 400-fach überschritten.

"100-prozentige Abdeckung"

Deshalb müsse die Stadt planen, wo in Zukunft Sendeanlagen errichtet werden dürfen und wo nicht. Eine Veränderungssperre solle die Betreiber daran hindern, weitere Anlagen zu planen. Ludwig: "Sofern sie überhaupt benötigt werden. Denn schon heute besteht eine hundertprozentige Netzabdeckung in Selbitz." Mit vier Mobilfunkbetreibern vor Ort seien die Einwohner der Stadt damit einer vierfachen Strahlenbelastung ausgesetzt.

"Es geht uns nicht darum, die Stadt zurück in die Steinzeit zu versetzen", betont Ludwig, Sie versichert, dass die Handy-nutzung nicht eingeschränkt werde.

Alle Rechte vorbehalten.
